

# Life Changes

KaRe

Von Nando

## Prolog: Prolog

»UND DER SIEGER IST KAI!!!!!«

Die Menge tobte, aber das war ihnen auch nicht zu verübeln. Kai hatte gerade gegen Brooklyn beim Justice Five Turnier gewonnen.

Es war ein verdammt harter Kampf für den Russen gewesen.

Er hatte so viele Rückschläge erlitten und trotzdem war er jedes Mal wieder aufgestanden. Er hatte alles riskiert: Seine Gesundheit, sein Leben, seinen Beyblade und sogar Dranzer. Aber Kai wollte und konnte Brooklyn nicht gewinnen lassen. Sie mussten die BEGA besiegen, damit wieder Ruhe einkehrte. Anders hatten sie keine Chance.

Und deswegen gab er alles. Kai war vielleicht eher ruhig und schweigsam, und oftmals schlecht gelaunt, doch vergaß der Russe nie wo er hingehörte und wann er kämpfen musste. Auch wenn er ein 'Eisklotz' war, wie Tyson ihn gern betitelte, so hatte der Russe das Herz am rechten Fleck. Auf ihn war immer verlass: Immer war der Beyblader da wenn man ihn brauchte.

Und heute brauchte man ihn. Für diesen Kampf. Und obwohl er schon beinahe aufgegeben hatte, hatte sein letzter Versuch mit Dranzer tatsächlich den Kampf für sich entschieden.

Ray starrte zu Kai. Er konnte nicht glauben, dass er es tatsächlich geschafft hatte und sogar noch stand! Dem Chinesen fiel ein enormer Stein vom Herzen. Kai hatte es überstanden. Kai ging es gut! Kurz schloss der schwarzhaarige die Augen und atmete einmal tief durch. Innerlich war er total aufgewühlt. Aber nun war der Kampf vorbei.

Er beobachtete wie Kai den Arm hob um seinen Sieg zu verdeutlichen. Dann machte er kehrt und kam langsam aber wacklig auf die verbliebenen ehemaligen Bladebreakers, jetzt G-Revolution zu. Natürlich war sein Gang nicht sicher; er musste total ausgepowert sein.

Doch dem Chinesen blieb sofort wieder der Atem weg als er sah, wie sein Freund stürzte. Aber zum Glück hatte Tyson schnell genug reagiert und fing den Älteren auf. „Kai!“ riefen sie sofort.

Doch dieser keuchte nur angestrengt. „Sollen wir einen Arzt holen?“ „Ich glaube wir bringen ihn eher zu einem“ redeten sie durcheinander.

„Nein!“ Der Russe richtete sich auf. Er atmete noch einmal durch und sah die Gruppe

an. „Es geht mir gut“ sagte er mit einem leichten Lächeln. Sofort begann Tyson zu reden. Doch Kai konnte ihm gar nicht richtig zuhören. Zu sehr kämpfte er mit seinem Bewusstsein. Aber noch musste er die Zähne zusammenbeißen. „Wir sehen uns später!“ sagte er dann ruhig und sah den Blauhaarigen an. Dann machte er sich auf den Weg um in den Stadiongängen zu verschwinden. Er nahm die Stimme des sonst so Vorlauten wahr, verstand aber kein Wort. Er hob nur bestätigend den Arm.

Ray wurde das Gefühl nicht los, dass es Kai nicht so gut ging wie er sich gab. Aber solange er laufen konnte schien wohl alles in Ordnung zu sein.

Obwohl...wenn der Chinese recht überlegte. Er sprach hier von Kai Hiwatari. Da war so etwas wie Schwäche zeigen uncool. Und ein Kai Hiwatari war nicht uncool. Das passte nicht zum Wesen des jungen Russen. Er zeigte nie seine Schwächen und wenn, dann lief etwas nicht planmäßig und keiner durfte es jemals erwähnen.

Nachdenklich blickten die goldgelben Katzenaugen in den Tunnel in dem der andere soeben verschwunden war. Er schüttelte den Kopf um die Sorgen aus diesem (dem Kopf) zu bekommen. Nun musste Tyson noch ran. Ihr Teamcaptain war stark, dem würde es gut gehen. Wahrscheinlich brauchte er einfach nur eine Mütze voll Schlaf. Nun mussten sie für Tyson da sein. Er würde ihre Unterstützung genauso brauchen wie Kai eben!

Währenddessen lief besagter Captain allein durch die Gänge. Wobei es eher ein stolpern war. Es war dunkel, seine Umgebung nahm er kaum wahr, Seine Sicht war so verschwommen, dass er nicht einmal erkannte, wo die Wand war. Mühselig setzte er einen Fuß vor den anderen. Er wusste, dass es vorbei war. Er wusste, dass er alles gegeben hatte. Das hatte er schon gewusst, als er auf Tyson und die anderen zugegangen war und sie nicht mal erkannt hatte, da seine Sicht so verschwommen war. Aber er hatte sich nichts anmerken lassen. Bis auf den Stolperer natürlich. Aber das hatten sie verstanden. Sein Team musste nun stark sein und Tyson anfeuern, er würde ihre Unterstützung brauchen. Sie sollten sich keinen Kopf um Kai machen.

Stöhnend sank der Beyblader in sich zusammen. Seine Beine konnten ihn nicht mehr tragen. Er umklammerte Dranzer. Kai konnte es nicht verleugnen, doch er hatte Angst. Aber zeitgleich war er stolz und erleichtert: Er hatte alles gegeben, konnte stolz auf sich sein. Den wichtigsten Kampf hatte er gewonnen und niemanden hatte er enttäuscht. Die Erleichterung? Endlich war es vorbei. Doch hatte der Russe Angst was nun auf ihn zukommen würde.

Er hob den Blick und nahm ein Licht wahr. Ein sanftes Lächeln legte sich auf seine Lippen. //Maxi, Tyson, Kenny...Ray....Danke! Danke für alles. Ich habe meine Freunde nicht enttäuscht. Ich habe alles gegeben. Und ich weiß sie schaffen alles gemeinsam// Bei diesen Gedanken schloss Kai die gläsernen Augen für einen Moment. Ein Lächeln lag auf seinen Lippen.

Er drückte Dranzer ein letztes Mal //Danke Dranzer...es ist vorbei...du kannst gehen...du bist frei// In seinen Ohren hörte er diesen geliebten Schrei seiner Phönix Dame. Dann ließ er den Blade fallen und er rollte zu Boden. Dort zerbrach er in tausend Teile.

Noch immer lag dieses Lächeln auf Kais Lippen. Dann fiel er in eine unendliche Schwärze.

Ray zuckte zusammen! Er hatte etwas gespürt. Ein ungutes Gefühl beschlich den jungen Chinesen.

Dann sah er verwirrt zu Driger der aufleuchtete.

„Draciel?“ hörte er die verwunderte Stimme von Max. Auch Dragoon begann zu leuchten.

//Dranzer!// Schoss es dem Chinesen durch den Kopf

Und nicht nur ihm ging es so. Auch Tyson und Max war klar, was mit dem vierten Bitbeast geschehen war.

Tyson drückte Dragoon fest an sich. Er hatte Tränen in den Augen als er in die Runde sah.

„Ich werde in dieses Match gehen und alles geben! Ich werde gewinnen! Ich werde gewinnen für Kai!“ Der Japaner presste die Augen zusammen und unterdrückte ein Schluchzen.

Max legte die Hand auf Tysons Arm. Dieses Turnier forderte seine Opfer! Und diese waren viel zu hoch. Ray ballte die Hände zu Fäusten.

Sein Blick fiel direkt auf Brooklyn. Dann wanderte er weiter zu Boris. Er hasste diesen Menschen! Er war an allem schuld!

Dann durchzuckte ihn erneut ein Schlechtes Gefühl! Die Augen des Chinesen weiteten sich und er erstarrte

„Kai...“